



Durchwegs zufrieden zeigten sich Bürgermeister Georg Eberl und der Landrat.



Die offizielle Wiedereröffnung durch Landrat Heinrich Trapp ist vollzogen.

Was lange währt, wird endlich gut

Die „Moserkurve“ führt wieder auf schnellem Wege nach Gottfrieding

Mamming. (co) Wer am Montagmorgen vor acht Tagen wie bisher gewohnt, in der „Moserkurve“ links nach Gottfrieding abbiegen wollte, durfte erstaunt feststellen: „Na endlich ist die Baustelle geräumt.“ Das bedeutet, wer nach Gottfrieding will, erledigt das in einer wesentlich kürzeren Zeit als das in der Vergangenheit der Fall war.

Jetzt fehlt wirklich nur noch das Geländer auf der Betonmauer. Aber das hat keinerlei Einfluss auf den Verkehr, sondern ist nur noch das I-Tüpfelchen für den Ausbau der Kurve und den Neubau des Gehweges. Alle Beteiligten haben ganze Arbeit geleistet. Ob das Planungsbüro Beratende Ingenieure Stelzenberger + Scholz + Schmid aus Barbing bei Regensburg, das heimische Bauunternehmen Strabag, Mamming/Dingolfing, oder die Firma Wadle-Bau, alle haben durchwegs Top-Leistungen abgeliefert.

Durch Material-Liefer-Verzögerungen hat sich die Baumaßnahme dann doch etwas länger hingezogen, als ursprünglich geplant. Jetzt ist das alles überstanden und der Verkehr kann wieder in gewohnter Weise fließen. Immerhin ist bei der Kurvenaufweitung und der Erstellung eines neuen Gehweges im Ausbau-Abschnitt einiges an Material ein- und verbaut worden. Zur Böschungsabfangung für den Neubau des Gehweges und für die Straßenverbreiterung mussten 27 Meter Spundwände gesetzt werden. Bis auf eine Tiefe von neun Metern wurden sie in den Boden gerammt. Aufgrund der Statik musste der obere Bereich der Spundwände durch ein zweilagiges Geogitter im Fahrbahnbereich auf volle Breite verankert werden. Von diesem Gitter wurden etwa 180 Quadratmeter benötigt. Die Straße musste auf Länge der Spundwände (27 Meter) voll ausgebaut werden. Der alte Regenwasser-

kanal wurde abgebrochen und die vorhandenen Straßenabläufe wurden neu auf den bestehenden Mischwasserkanal angeschlossen.

Der schon bestehende Gehweg ab der Parkplatzfläche Bäckerei Moser wurde bis zur Grundstückzufahrt Gottfriedinger Straße Haus-Nummer 8, erweitert.

Durch die Aufweitung der Kurve konnten die beengten Verhältnisse entschärft werden. So liegt die durchgehende Fahrbahnbreite in diesem Bereich nach dem Ausbau jetzt bei 6,50 Meter. Bedingt durch die Baumaßnahmen konnte seitens der Wasserversorgung Mamming die Wasserleitung im Bereich von Haus Nummer 3 bis Haus Nummer 8 erneuert werden. Des Weiteren erhielt die Gottfriedinger Straße ab dem Haus Nummer 3 bis hinauf zu Haus Nummer 8 eine neue Straßenoberfläche, nachdem der alte Belag abgefräst wurde. Der Gehweg wurde gepflastert.

Am Dienstagmorgen, 12. September, begannen die Asphaltierungsarbeiten. Dabei regnete es in Strömen. Auch bei der Fortsetzung am nächsten Tag sah es nicht wesentlich besser aus. Das tat der Angelegenheit aber keinen Abbruch. Wind, Wetter und dem Starkregen trotzend, wurden die begonnenen Arbeiten fertiggestellt. In der Zwischenzeit konnten auch die Bewehrungs- und Betonarbeiten für den Kopfbalken auf der Spundwand beendet werden. Jetzt fehlt eigentlich nur noch das Abschluss- und Sicherungs-Geländer.

Bis zum nächsten Frühjahr hat sich auch die Natur das zurückgeholt, was wegen der Ausbauarbeiten geopfert werden musste. Wenn also das erste Grün geschlagene Wunden wieder zugedeckt hat, wird nichts

mehr darauf hindeuten, dass hier einmal der Verkehr für beinahe zwei Monate umgeleitet werden musste. Am Dienstag erfolgte nun die offizielle Straßen-Freigabe für die Öffentlichkeit – hier besonders die unmittelbar betroffenen Anrainer. Landrat Heinrich Trapp, der Leiter des Kreis-Tiefbauamtes Richard Wagner, Bürgermeister Georg Eberl und Gemeinderäte der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding, sowie die Vertreter der beteiligten Unternehmen, Firma Strabag Bau, Wadle Bau, Beratende Ingenieure Stelzenberger + Scholz + Schmid, freuten sich gemeinsam über das gelungene Werk. Endlich ist es durch diese schon lange geplante Maßnahme gelungen, einen Schlusspunkt unter das leidige Kapitel zu setzen.

Der jahrelang bestandene Missstand gehört nun endgültig der Vergangenheit an und trägt in ganz erheblichem Maße zur allgemeinen Verkehrssicherheit bei. Vor allem für die Schulkinder ist der Weg zur Grund- und Mittelschule durch den Ausbau des Gehweges, gefahrloser geworden. Ein Umstand über den sich besonders Bürgermeister Eberl freut. Trotz Kostensteigerung entschieden sich der Kreisbauausschuss und der Gemeinderat für die Durchführung der Maßnahme aufgrund der Dringlichkeit.

Durch einen Zuschuss vom Freistaat Bayern, blieben die Baukosten für die Gemeinde Mamming in einem angemessenen Rahmen. Auch Landrat Heinrich Trapp stellte dann auch zufrieden fest: „Da ist uns allen etwas Gutes gelungen. Und die Gemeinde Mamming darf stolz auf eine weitere Verbesserung der Wohn- und Verkehrsqualität für seine Bürger sein.“

Basar für Kinderartikel

Vorverkauf für Schwangere bereits am Freitag

